

In Namen des Präsidiums von Archimedes möchte ich Sie heute im Hotel Steigenberger in Linz sehr herzlich begrüßen!

Allen voran danke ich den heute erschienenen Vortragenden zum Thema des Geheimnisschutzes und der Ausschreibbarkeit besonders komplexer Projekte, wenn sie heute ihre Gedanken und Erfahrungen vor einem fachkundigen Zuhörerkreis zur Diskussion zu stellen.

Die Tatsache, dass der Techniker/Juristen-Dialog schon zum 6. Mal stattfinden kann, zeigt, wie fruchtbar die Förderung des wechselseitigen Verständnisses ist. Der Techniker mit seinem naturwissenschaftlichen Ansatz begegnet dem Juristen, der in der Tradition sehr oft einen eher statischen Standpunkt einnehmen muss, mit Skepsis, manchmal sogar mit Misstrauen. Den Blick auf die jeweils andere Seite zu schärfen und transparent zu machen war und ist die Aufgabe von Archimedes.

War der Beginn der Dialoge ein eher juristischer Ansatz, nämlich ob das Vergaberecht ziviles Recht, welches Fragen der Sittenwidrigkeit ebenso regelt wie lautere und damit gleichere Wettbewerbsvoraussetzungen für Konkurrenten gewährleistet, konnte im 2. Dialog sehr konstruktiv darüber diskutiert werden, ob das wechselseitige Vertrauen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer bei der Abwicklung von komplexen Infrastrukturprojekten notwendige Voraussetzung ist oder ob es aus-

reicht, mit einem besonders ausgefeilten und gefinkelten Vertragswerk Vertragspartner zu binden, um nicht zu sagen zu knebeln.

In weiterer Folge wurde im 3. Dialog darüber gesprochen, wie die betroffenen Partner sinnvoll vorgehen, wenn ein Projekt völlig in die Krise geraten ist. Anhand konkreter Beispiele aus der Praxis und zwar aus der Sicht der Entscheider wurden Wege aufgezeichnet, wie derartige Projekte zu einem einigermaßen erträglichen und auch nach außen vertretbaren Ende geführt werden können.

In Innsbruck wurden dann im 4. Dialog hochinteressant und teilweise für die Zuhörer überraschend am Beispiel des Brennerbasistunnels die Besonderheiten des italienischen Vergaberechts, welches auch auf die österreichischen Teile (rund 60 %) des Projektes anzuwenden ist, referiert und fruchtbar diskutiert.

Im 5. Dialog wurde die öffentliche Auftragsvergabe im Spannungsfeld von Vergabe-, Wettbewerbs- und Strafrecht von höchstrangigen Behördenvertretern referiert.

Der heutige 6. Techniker/Juristen-Dialog knüpft insofern an die früheren Dialoge an, als Techniker und Juristen besonders dann gefordert sind, wenn es um die Ausschreibung und Beurteilung der „technischen Soft Skills“ geht. Darunter ist zu verstehen, dass gerade die Ausschreibung besonders komplexer und im hohen Maße von der Fachkenntnis der Antragsteller abhängige Projekte, wenn überhaupt, nur sehr schwer zu beschreiben sind und ein hohes Maß an Kooperation

benötigen. So sehr ein Spezialist in einem Bereich scheinbar mit seiner Vorkenntnis im Vorteil zu sein scheint, wendet sich das dann gegen ihn und frustriert seine teilweise beträchtlichen Vorleistungen, wenn dieses Geschäftsgeheimnis dann allen bekannt ist. Mit dem heutigen Dialog wird angestrebt, anhand zweier Bereiche zu zeigen, wie schwierig eine Ausschreibung werden kann. Die Architektur, die sich dem Vergabevorgang im Wege von „Wettbewerben“ nähert, ist so ein Bereich, wie auch der Spezialtiefbau. Wenn heute über den Flughafen Wien, den schiefen Turm von Pisa und ein ganz spezielles schwieriges Baulos beim Brenner Eisenbahnzulauftunnel in Stans gesprochen wird, ist die gemeinsame Klammer der ganz spezielle Wissensinput des jeweiligen Wettbewerbsgewinners/Anbotstellers zum Wohle des Gesamtprojektes, der wiederum eines speziellen Schutzes bedarf. Darüber wird aus juristischer Seite sowohl der Aspekt tatsächlich bereits jetzt vorhandener Instrumente wie auch sich abzeichnende Änderungen auf europäischer Ebene referiert. Weiters wird juristisch beleuchtet, inwieweit der Bruch eines derartigen Vertrauens in einem Vergabeverfahren geahndet werden kann.

Ich wünsche Ihnen einen fruchtbaren Dialog, danke noch einmal sehr für Ihr Erscheinen und ersuche nun Herrn Ing. Dietmar Strele, den Geschäftsführer von Archimedes, um seine Worte.